



Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Bewährungshelferinnen und
Bewährungshelfer e.V.

ADBeV Clara-Zetkin-Str.7, 14471 Potsdam

Bundesvorstand

Soziale Dienste der Justiz
Holger Gebert
Heinrich-Mann-Allee 103 / Haus 15
14473 Potsdam

Fon: 0331-20 05 918
Fax: 0331-20 05 940

holger.gebert@
sdj.brandenburg.de

Potsdam, 21.12.2021

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

das Jahr 2021 neigt sich seinem Ende zu und im Namen des Geschäftsführenden Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e. V., dem Berufs- und Fachverband der ambulanten Sozialen Dienste und für Resozialisierung, erlaube ich mir, Ihnen und Euch für die geleistete Arbeit in diesem besonderen Jahr zu danken. Es war kein einfaches Jahr und es hat uns viel abverlangt...

Dass uns das Corona-Virus immer noch, so hartnäckig und so facettenartig begleiten wird, war vor einem Jahr nicht vorauszusehen. Den scheinbaren gesellschaftlichen Stillstand im Lockdown zu genießen war zunächst wunderbar, aber nachfolgend auch trügerisch. Gefühlt befand sich das Behördenpersonal anderer öffentlicher Institutionen durchgängig im Homeoffice, was unsere Klientinnen und Klienten den Zugang zu ihnen erschwerte. Gesetzliche Dienstleistungen wurden nicht oder erst mit erheblich zeitlicher Verzögerung gewährt. Dramatisch gestaltete sich insbesondere die Beantragung von Sozialleistungen in den Jobcentern und den Bundesagenturen für Arbeit sowie die Klärung von Anliegen von Asylbewerbern.

Die fast ausschließliche elektronische Kommunikation mit diesen Behörden mag zwar ein Zukunftstraum sein, es hat jedoch Sorge bereitet und eine erhebliche Mehrarbeit abverlangt. Gefühlt jeder zweite Antrag zum Leistungsbezug oder eine Terminvereinbarung der Klientinnen und Klienten ist über den hiesigen Schreibtisch gegangen. Der Spaßfaktor hielt sich, wegen der veralteten Computertechnik und dem mangelnden Verständnis der Anforderungen, in Grenzen und drohte in Unmut umzuschlagen, auch wegen der ausgebliebenen behördlichen Anerkennung, auch die vom Dienstherren.

Die mangelnde Erreichbarkeit von Behörden wurde von verschiedensten Sozialverbänden und Institutionen kritisiert. Dass die Kritik aufgenommen und berücksichtigt wurde, kann nur marginal festgestellt werden, weswegen sie aufrecht erhalten bleiben muss.

Bankverbindung
Stadtsparkasse Gladbeck
KTO 66 0 43 BLZ 424 500 40
IBAN:
DE98 4245 0040 0000 0660 43

Die Pandemie offenbart aber auch andere gesellschaftliche Konflikte und die Zerrissenheit der Gesellschaft lässt sich nach meinem Ermessen nicht damit erklären. Demokratieabbau und die Individualisierung von Problemen, geringe Wertschätzung und Bürokratisierung erzeugen, dass sich Teile der Gesellschaft von dieser abkehren, auch mit noch so absurden Argumenten. Gegen den Staat zu sein, könnte zu einem Problem werden, was er aber auch zu verantworten hat.

Die neue Bundesregierung ist mit großen Versprechungen angetreten, sie wird jedoch nicht über Wasser laufen können. Sie muss aber die Corona-Krise bewältigen und die anderen großen Zukunftsfragen (u. a. Klima, Mobilität, Daseinsfürsorge) angehen. Nach 30 Jahren ungezügelter konservativer Kriminalitätspolitik, mit Sicherheitspolemik und Aktionismusgesetzen, die nicht ausschlaggebend für das Absinken der Kriminalität waren, sondern ein Mehr an - mit sich selber beschäftigen brachte, scheint es wieder eine Option zu geben, eine politische Entkriminalisierung herbeizuführen.

Die ADBeV hat dem neuen Bundesjustizminister zu seiner Ernennung gratuliert. Damit verbunden ist auch die Hoffnung, dass er und die verantwortlichen Koalitionäre zu den zaghaften Visionen stehen werden und die Legalisierung des Eigenverbrauchs von Cannabis ebenso beschließen, wie auch eine Evaluation der Sicherheitsgesetze und ihre Auswirkungen auf die Bürgerrechte, wie sie von Bürgerechtsorganisationen seit längerem gefordert wird.

Unterstützt gehört auch die Idee der Überarbeitung des strafrechtlichen Sanktionssystems, hier insbesondere bei der Ersatzfreiheitsstrafe oder für den Maßregelvollzug und die Führungsaufsicht. 74 Tatbestände wurden in einer Umfrage in der Strafrechtswissenschaft als entbehrlich eingestuft, die meisten davon infolge von Überkriminalisierung. Schwarzfahren oder andere Bagatelldelikte, mit geringem Unrechtsbewusstsein, z. B. Eigendoping oder Ladendiebstahl von geringwertigen Sachen, sollten aus dem Strafrechtskatalog herausgenommen und als Ordnungswidrigkeit behandelt werden.

Wir wären in Fragen der Ausgestaltung von Prävention, Entkriminalisierung und Resozialisierung auf der unterstützenden Seite.

Das Corona-Virus hatte uns im vergangenen Jahr in unseren berufspolitischen Aktivitäten stark ausgebremst, aber nicht entmutigt. Kurz nach der Absage des Bewährungshilfetages als Präsenzveranstaltung haben wir mit den anderen Mitveranstaltern uns darauf verständigt, den 6. Bewährungshilfetag in diesem Jahr als Onlineveranstaltung durchzuführen. Dass es technisch so hervorragend funktioniert hat, verdanken wir in erster Linie dem Geschäftsführer des DBH e. V.-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, Herrn Wolter. Für die materiell-technische und finanzielle Unterstützung geht der Dank an das Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz nach Schleswig-Holstein, welches Gastgeberland war.

Die überwiegend positiven Rückmeldungen der fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch zur inhaltlichen Ausgestaltung der Veranstaltung zeigt, dass die ADBeV mit den ausgewählten Referentinnen und Referenten und deren Themen auch fachlich überzeugen kann.

Auch die 16. Bundesdelegiertenversammlung und Bundestagung im November des sich zu Ende neigenden Jahres hat Akzente für die Zukunft gesetzt. In den Workshops zu den Themenbereichen Führungsaufsicht, Digitalisierung, Wohnen, Berufspraxis und Internationales haben nicht nur Ergebnisse zur Erarbeitung von Positionspapieren und Stellungnahmen erbracht, sondern auch die Gründung von bundesweit vernetzten Arbeitsgruppen. Diese sollen in den Jahren ausgebaut und durch weitere fachspezifische Themen ergänzt werden, so dass die ADBeV inhaltlich fachlich fundierter aufgestellt ist und agieren kann. Dieses wird zu einer weiteren erheblichen qualifizierteren Arbeit in unserem Verband beitragen. Gerne laden wir zur Mitarbeit ein und würden uns über unterstützende

Ideen freuen. Die Feuertaufe soll auf der 17. Bundesdelegierten und Bundestagung im Frühjahr 2023 in Berlin zu erleben sein, wenn sich die Veranstaltung explizit mit dem Thema Wohnen und Bewährungshilfe auseinandersetzen wird.

Sehr stolz sind wir auch darauf, dass die Aktivitäten in den Landesorganisationen fortgesetzt wurden und in den Delegiertenversammlungen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen neue Vorstände gewählt wurden. Wir gratulieren dazu und danken mit Respekt für die Übernahme der Mandate. Ebenso ein herzlicher Dank an die ausgeschiedenen Vorständlerinnen und Vorständler für Eure Bereitschaft die Geschicke der Landesorganisationen zuvor geführt zu haben. Damit verbindet sich der Wunsch, in unserer Nähe zu bleiben.

Erfreulich anzumerken ist natürlich auch die Neu-Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft in Mecklenburg-Vorpommern, womit die ADBeV ihr zwölftes Mitglied begrüßen kann. Dass zudem eine Kollegin aus Bremen als Gast an der Bundestagung teilgenommen hat, macht für die Zukunft hoffnungsvoll.

Bei der Bundesdelegiertenversammlung haben die Delegierten die Neuwahl des Geschäftsführenden Bundesvorstandes durchgeführt. Zuvor wurden aus diesem Daniela Casper aus Rheinland-Pfalz und Peter Kleiß aus Schleswig-Holstein verabschiedet und für ihr Engagement gedankt. Peter Kleiß wurde für seine Verdienste als Stellvertretender Bundesvorsitzender die Ehrenmitgliedschaft der ADBeV verliehen.

Während Ute Dörfler aus Thüringen und Elisabeth Emmerich-Jäger aus Hessen erneut in den Geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt wurden, wählten die Delegierten erstmalig auch Marosh Agatay aus Hessen, Arne Hoffmann aus Schleswig-Holstein und Jürgen Ruppert aus Berlin neu in den Vorstand.

Dem Geschäftsführenden Bundesvorstand stehen nach ihrer Wahl durch die Delegierten, Holger Gebert aus Brandenburg als Bundesvorsitzender, Thomas Fetting aus Berlin als erster Stellvertretender Bundesvorsitzender und Julia Bichler aus Bayern als zweite Stellvertretende Bundesvorsitzende und KassiererIn, vor.

Berufspolitisch können wir, trotz widriger Umstände, somit auf ein erfolgreiches Jahr zurück- und auf ein hoffnungsvolles Jahr vorausschauen.

Dass uns die Corona-Viren weiter beschäftigen werden, scheint aktuell außer Frage zu sein. Lassen wir uns von ihnen und den Folgeerscheinungen nicht gänzlich unseren Lebensmut nehmen. Behaltet die Zuversicht im täglichen Umgang mit den Unterstellten und den Liebsten und Freunden. Krisenbewältigung ist unser Tagesgeschäft. Auch wenn die Krise nun schon länger andauert, wir bestehen diese Widrigkeiten...Bleibt die Guten!

In diesem Sinne wünsche ich erholsame Feiertage, Frohe Weihnachten und ein GESUNDES neues Jahr.

Mit kollegialen Grüßen

Holger Gebert
Bundesvorsitzender